

Protokoll

der ordentlichen Gemeindeversammlung vom Freitag, den 17. April 2015 um
20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Brünisried.

Anwesend: 41 Mitbürgerinnen und Mitbürger

Vorsitz: Marti Walter, Ammann

Protokoll: Weber Carmen, Gemeindeschreiberin

Publikation: Amtsblatt Nr. 14 vom 03.04.2015
Einladung an alle Haushaltungen
Öffentlicher Anschlag

Begrüssung: Mit einem allgemeinen Willkommensgruss eröffnete der Ammann
um 20.00 Uhr die Versammlung.

Besonders begrüsst wurde Miro Zbinden von den Freiburger
Nachrichten

Entschuldigungen: -

Stimmzähler: Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurden als Stimmzähler
nominiert: Rumo Daniel

Niemand hatte einen Einwand gegen die Einberufung und die nachfolgende
Traktandenliste:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. November 2014
Wird nicht verlesen, kann eingesehen werden
2. Jahresrechnung 2014
 - a. Finanzplan
 - b. Laufende Rechnung
 - c. Investitionsrechnung
 - d. Bestandesrechnung
 - e. Bericht der Finanzkommission
3. Fusionsentscheid – anstehende Herausforderungen an die Behörden und Bevölkerung
4. Verschiedenes

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. November 2014

Eine Zusammenfassung des Protokolls wurde in der Einladung abgedruckt. Zusätzlich lag es zu Einsichtnahme in der Gemeindeverwaltung auf. In der anschliessenden offenen Abstimmung wird das Protokoll einstimmig und mit Dank an die Verfasserin genehmigt

2. Jahresrechnung 2014

a) Finanzplan

Ammann Marti Walter erklärt der Gemeindeversammlung, dass auf die Präsentation eines detaillierten Finanzplan verzichtet wurde. Der Gemeinderat möchte zuerst die Situation nach dem Abstimmungsentscheid gegen eine Fusion analysieren. Im Traktandum 3 wird auch auf die finanzielle Aspekte eingegangen.

b) Laufende Rechnung

Die ausführliche Jahresrechnung 2014 wurde mit der Einladung zur Gemeindeversammlung an alle Haushalte versandt. Die Gemeindegassiererin, Good Silvia, erklärt einzelne abweichende Posten der Jahresrechnung im Vergleich zum Budget. Sie erklärt auch, dass die Gemeinde neu im Bereich ARA Mehrwertsteuerpflichtig ist.

0 Verwaltung:

Total Aufwand von CHF 167'707 und einen Ertrag von CHF 5'892. Im Vergleich zum Budget sind das Minderausgaben von CHF 1'693 und ein Mehrertrag von CHF 2'892.

1 Öffentliche Sicherheit:

Total Aufwand von CHF 53'498. Im Vergleich zum Budget sind das Mehrausgaben von CHF 160.

2 Bildung

Total Aufwand von CHF 828'234 und einen Ertrag von CHF 119'926. Im Vergleich zum Budget sind das Minderausgaben von 21'588 und ein Mehrertrag von CHF 906.

3 Kultur und Freizeit

Total Aufwand von CHF 46'702. Im Vergleich zum Budget sind das Minderausgaben von CHF 464.

4 Gesundheit

Total Aufwand von CHF 156'821. Im Vergleich zum Budget sind das Minderausgaben von CHF 3'872.

5 Soziale Wohlfahrt

Total Aufwand von CHF 315'394. Im Vergleich zum Budget sind das Mehrausgaben von 54'062.

6 Verkehr

Total Aufwand von CHF 144'460 und einen Ertrag von CHF 27'341. Im Vergleich zum Budget sind das Mehrausgaben von CHF 37'502 und ein Mehrertrag von CHF 2'741.

7 Umweltschutz und Raumplanung

Dieser Bereich wurde in drei Teilbereiche unterteilt: Wasserversorgung, Kanalisation/Abwasserreinigung und Abfallbeseitigung.

Im Teilbereich Wasserversorgung konnte 19'309 in die obligatorische Reserve übertragen werden und somit war der Bereich ausgeglichen.

Im Teilbereich Kanalisation/Abwasserreinigung konnten trotz Mindereinnahmen bei den ARA-Grundgebühren und Benutzungsgebühren eine Einlage in die obligatorischen Reserven von CHF 37'107 gemacht werden. Somit ist dieser Bereich auch ausgeglichen.

Im Teilbereich Abfallbeseitigung wurde von den Reserven 1'768 entnommen. Somit ist der Bereich auch ausgeglichen.

8 Volkswirtschaft

Keine grösseren Abweichungen.

9. Finanzen und Steuern

Total Aufwand von CHF 303'179 und einen Ertrag von 1'872'109. Im Vergleich zum Budget sind das Minderausgaben von CHF 27'971 und ein Mehrertrag von CHF 39'580.

Ergebnis der laufenden Rechnung:

Aufwand: CHF 2'350'943.17

Ertrag: CHF 2'343'174.56

Aufwandüberschuss: CHF 7'768.61

Frage aus der Versammlung (V):

Weshalb ist der Beitrag ans Altersheim Bachmatte so viel höher als im Voranschlag und wurde dies frühzeitig den Behörden kommuniziert?

Antwort Gemeinderat (GR):

Es gibt verschiedene Gründe, weshalb der Beitrag so hoch ausgefallen ist.

So hatte das Heim drei verschiedene Heimleiter und dies verursachte höhere Personalkosten. Zudem hat der Kanton die zugeteilten Subventionen bei den Pflegestufen um ca. 18% pro Stufe runter gesetzt. Der Gemeinderat war aber über die unübersichtliche Rechnung stets im

Bilde. Man versuche nun, möglichst zu sparen, so dass man im 2016 wiederum auf Kurs ist.

c) Investitionsrechnung

Ergebnis der Investitionsrechnung:

Aufwand:

CHF	14'302.25	Projektkredit Fusion, wird 2015 abgeschlossen
CHF	-563.05	Neubau Feuerwehrgebäude IFW Sense-Süd (Arbeiten abgeschlossen)
CHF	15'544.00	Sanierung Mehrzweckhalle
CHF	31'922.40	Sanierung Wasserversorgung (Arbeiten abgeschlossen)
CHF	8'978.15	Neugestaltung Friedhof (Arbeiten abgeschlossen)

Ertrag:

CHF	5'856.90	Wasser-Anschlussgebühren
CHF	17'910.60	ARA- Anschlussgebühren
CHF	59'837.45	Passivierung der Investitionseinnahmen
CHF	70'183.75	Aktivierung der Investitionsausgaben

Dies macht ein Total der Investitionsausgaben und –einnahmen von CHF 130'021.20.

Beat Achermann, Präsident der Finanzkommission, erklärt der Gemeindeversammlung, dass sie am 23.3.2015 von der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung Kenntnis nahmen. Die Kommission hat eine saubere und exakte Buchhaltung vorgefunden. Die Kassiererin Silvia Good, der Finanzverantwortliche Peter Rotzetter und der Ammann Walter Marti konnten alle Fragen zur Zufriedenheit beantworten. Deswegen stellt die Finanzkommission den Antrag die Laufende Rechnung sowie die Investitionsrechnung so wie sie vorliegt anzunehmen.

d) Bestandesrechnung

Bei den Aktiven haben wir per 31.12.2014 einen Bestand von CHF 5'154'212.25. Mit einem Zuwachs von CHF 6'119'903.76 und einen Abgang von CHF 6'270'279.40. Dies hat einen Bestandesrückgang von CHF 150'375.64 gegenüber dem 01.01.2014 zur Folge.

Bei den Passiven haben wir per 31.12.2014 einen Bestand von CHF 5'154'212.25. Mit einem Zuwachs von CHF 625'502.67 und einen Abgang

von CHF 775'878.31. Dies hat wiederum einen Bestandesrückgang von CHF 150'375.64 gegenüber dem 01.01.2014 zur Folge.

Die Finanzkommission beantragt auch die Annahme der Bestandesrechnung so wie sie vorliegt.

Da aus der Versammlung keine weiteren Fragen gestellt wurden, konnte über die Rechnungsablage 2014 abgestimmt werden.

Auf Antrag des Gemeinderates wurde einzeln über die Jahresrechnung, Investitionsrechnung und Bilanz abgestimmt. Die Rechnungsablage 2014 wurde ohne Gegenstimme bei Enthaltung von 5 Stimmen (Gemeinderat) genehmigt.

3. Fusionsentscheid – anstehende Herausforderungen an die Behörden und Bevölkerung

Mit dieser Abstimmungsanalyse in Form einer Präsentation will der Gemeinderat aufzeigen, was für Herausforderungen auf die selbständige Gemeinde zukommt. Der Gemeinderat betont, dass er intensiv an der Fusionsvereinbarung mitgearbeitet hat und immer ohne Einschränkung eine Fusion mit den vier Gemeinden befürwortet hat. Da nur knapp 30% an der Abstimmung Ja gestimmt haben, würden etwas über 70% der Bevölkerung nicht hinter den Überlegungen des Gemeinderates stehen. Die logische Schlussfolgerung wäre, dass der gesamte Gemeinderat am Ende dieser Gemeindeversammlung zurücktritt, Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die anspruchsvollen Arbeiten, die jetzt auf ihn zukommen, mit einer solchen Rückendeckung nicht zu bewältigen sein werden. Der Gemeinderat wird diese Schlussfolgerung nicht durchsetzen, sondern hat entschieden die laufende Legislatur in der heutigen Zusammensetzung zu beenden und somit den Fusionsgegnern genug Zeit zu geben, für die kommenden Wahlen am 28.02.2016 eine Wahlliste zu definieren.

Ammann Marti Walter geht davon aus, dass die POZ-Fusion zustande kommt und deswegen müssen dann Statuten, Reglemente, Weisungen, Kostenverteiler, etc. neu verhandelt werden. Er zeigt auch auf, in welchen Bereichen Brünisried heute mit anderen Gemeinden zusammenarbeitet. Dies geht von Pflegeheim, Feuerwehr, Abwasserverband, Bildung bis zu Bauamt, Wasserversorgung, etc. Gleichzeitig müsste auch der Werkhof, die Verwaltung, der Unterhalt und Pflege der Infrastruktur und die Personalführung professionalisiert oder ausgebaut werden. Neue Gesetze und Aufgabenverlagerungen bringen immer mehr Herausforderungen für Gemeinden, zusätzlich gibt es innerhalb der Gemeinden immer weniger Personen, die bereit sind, freiwillige Arbeit zu leisten.

Nach den Ausführungen seitens des Ammanns, übernimmt der Finanzchef Rotzetter Peter das Wort zum Bereich Finanzen. Er betont, dass die laufende Rechnung 2014 als zufriedenstellend bezeichnet werden kann. Grundsätzlich stellt er fest, dass Brünisried mit einem Steuersatz von 87.1% einen eher günstigen Steuerfuss hat. Bedenklich sei aber, dass kleine Verbesserungen immer wieder über die Investitionsrechnung abgewickelt werden müssen, die fehlende Finanzkraft dazu führe, dass effektive Unterhaltsarbeiten über die Investitionsrechnung finanziert werden und freie Abschreibungen kaum noch verbucht werden können. Anhand der laufenden Rechnung der letzten acht Jahren, vergleicht Rotzetter Peter verschiedene Konten miteinander, z.B. zeigt er, dass in 2014 die Mehreinnahmen der Steuern die Mehrkosten der Bildung nicht mehr decken. Der Finanzchef ist überzeugt, dass die Gemeindefinanzen in nächster Zukunft stark von Investitionen in der Infrastruktur der Gemeinde (Ausbau Gemeindeverwaltung, Aufbau Werkhof, Investitionen in den Bereichen Strassen, Wasserversorgung, Abwasserleitungen) sowie externe Kostenträger (Sparpakete des Kantons, Gesundheitsnetz Sense, Altersheim Bachmatte, Schulen, Zusammenarbeitsverträge mit „Gross-Plaffeien“) beeinflusst werden. Sein Fazit ist, dass grosse Herausforderungen auf den Gemeinderat zukommen werden. Eine Umsetzung der anstehenden Projekten muss möglichst rasch angegangen werden, die Realisierung muss jedoch nach Dringlichkeit geordnet werden. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass für die Realisierung der Projekte eine Erhöhung des Steuerfusses unumgänglich sein wird.

Bemerkungen Gemeindeversammlung (V):

V: Kann der Gemeinderat ein konkretes Beispiel geben, was anders bzw. besser wäre, wenn wir fusioniert hätten?

Antwort Gemeinderat (GR): Zum Beispiel, die Gemeindeverwaltung wird nun teurer, da sie ausgebaut werden muss, während den Arbeitszeiten muss jemand erreichbar sein. Auch der Werkhof muss ausgebaut werden. Wenn die Fusion zustande gekommen wäre, hätten man auf den bestehenden Netz weitergearbeitet werden können, wir wären in die Fusionsgemeinde integriert worden.

V: Grösser heisst nicht unbedingt billiger.

GR: Eine Fusion bringt tatsächlich kostenmässig nichts.

V: Dass eine Verwaltung Tag und Nacht erreichbar ist, ist doch eine Illusion.

V: Die kantonalen Ämter sind auch nicht immer während den „normalen“ Arbeitszeiten erreichbar.

GR: Niemand will mehr eine kleine Gemeinde. Verschiedene Ämter haben schon beanstandet, dass wir nicht immer erreichbar seien.

V: Wenn man Strassen und Kanalisation durch Ingenieure oder Architekten bewerten lässt, bedeutet dies automatisch grosse Kosten.

V: Die Frist für Fusionen wurde nun verlängert. Warum wurden die Gemeinden gedrängt sofort zu fusionieren? Wenn man etwas länger Zeit gehabt hätte, wäre eventuell sogar eine Grossfusion möglich gewesen.

GR: Grossfusion war zu Beginn ein Thema und Brünisried war klar dafür. Der Gemeinderat hat zwei Jahre intensiv an der Fusionsvereinbarung gearbeitet und schon früh das Volk informiert. Der Druck war tragbar. Ob es etwas geändert hätte, wenn man mehr Zeit gehabt hätte, das ist reine Spekulation. Bis 2018 hat man nun Zeit sich zu entscheiden, ob man einen neuen Anlauf zum Fusionieren nehmen will. Eines ist klar, wenn wir selbständig bleiben, muss Einiges geändert werden.

V: Auch bei einer fusionierten Gemeinde wird z.B. die Bildung auch immer teurer. Ist fraglich, wie lange man den Steuerfuss hätte halten können.

GR: Je grösser eine Gemeinde ist, desto mehr Möglichkeiten hat sie.

V: Der Gemeinderat macht eine gute Arbeit. Warum wird nicht die Entschädigung für Gemeinderäte erhöht?

GR: Bei der letzten Statistik über die Entschädigungen der Gemeinderäte im Bezirk kam Brünisried auf den zweitletzten Platz. Eine Entschädigung um Personen zu „ködern“, können wir uns nicht leisten. Das Amt als Gemeinderat darf man nicht wegen des Geldes machen.

V: Treten alle Gemeinderäte zurück?

GR: Diese Legislatur wird beendet, dann gibt es Neuwahlen. Man muss nicht uns fragen, ob wir weitermachen, sondern wer würde uns überhaupt wählen? 70% sind ja gegen den jetzigen Gemeinderat. Einen Rücktritt hat offiziell noch niemand erklärt. Jeder kann selber entscheiden, ob weitergemacht wird.

V: Es ist nicht richtig, dass 70% gegen den Gemeinderat sei. Diese Fusionsvereinbarung hat die Mehrheit nicht überzeugt. Ausser der Steuerfuss, der Gemeindennamen, das Wappen und die Verwaltung war nichts sicher. Es waren sonst nur Absichtserklärungen. Es gab keine Garantien, dass z.B. der Werkhof hier in ein zwei Jahren nicht geschlossen werden würde.

GR: Die nicht monetären Sachen konnten mit einer 2/3 Mehrheit geändert werden. Hinter dieser Fusionsvereinbarung steht ein Gesetz. Diese Informationen gab es an den Infoveranstaltungen.

V: Hätte z.B. das alte Schulhaus verkauft werden können?

GR: Dies hätte die 2/3 Mehrheit der Gemeindeversammlung benötigt. Dieser Abstimmungsentscheid betrifft die ganze Region. Wir hätten mehr Gewicht

gehabt in der Region wie auch beim Kanton.

4. Verschiedenes

Der Gemeinderat informiert über folgende Themen:

- Das Feuerwehrfest findet am 22./23.08.15 in Brünisried statt
- Das Einweihungsfest des Pflegeheim Bachmatte findet am 10.10.15 statt.
- Das Grümpelturnier findet vom 17.07.-19.07.15 statt

Im Rahmen des Projekts zur Sanierung von Strassen und Hofzufahrten wird auch die Brandstrasse geteert. Da die Brandstrasse auch als Wanderweg eingetragen ist und Wanderer sich auf geteerten Strassen nicht erholen können, wird ein Gehweg von Riedgarten bis zur Strasse in Richtung Stockacher gemacht. Dies kann nur gemacht werden, dank Pürro Anton, der Land abgibt und Zbinden Marc, der Pürro Anton dafür Land abtritt. Gleichzeitig wird auch versucht eine Geschwindigkeitsbegrenzung für den Bereich Riedgarten einzuführen.

Sonstige Bemerkungen aus der Versammlung:

V: Beteiligt sich die Gemeinde Zumholz auch an den Kosten?

GR: Ja, die Kosten werden gerecht verteilt.

V: Die Homepage sollte aktualisiert werden. Die Schulkommission ist immer noch auf der Homepage, obwohl es sie nicht mehr gibt.

GR: Dies wird erledigt.

Um 21:50 Uhr schloss der Vorsitzende die Versammlung mit den besten Wünschen für den Sommer und lud die Anwesenden zu einer Suppe ein.

Brünisried, den 17.04.2015

Die Schreiberin:

Der Ammann: